Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 49

Illustration: im Wartsaal
Autor: Nef, Jakob

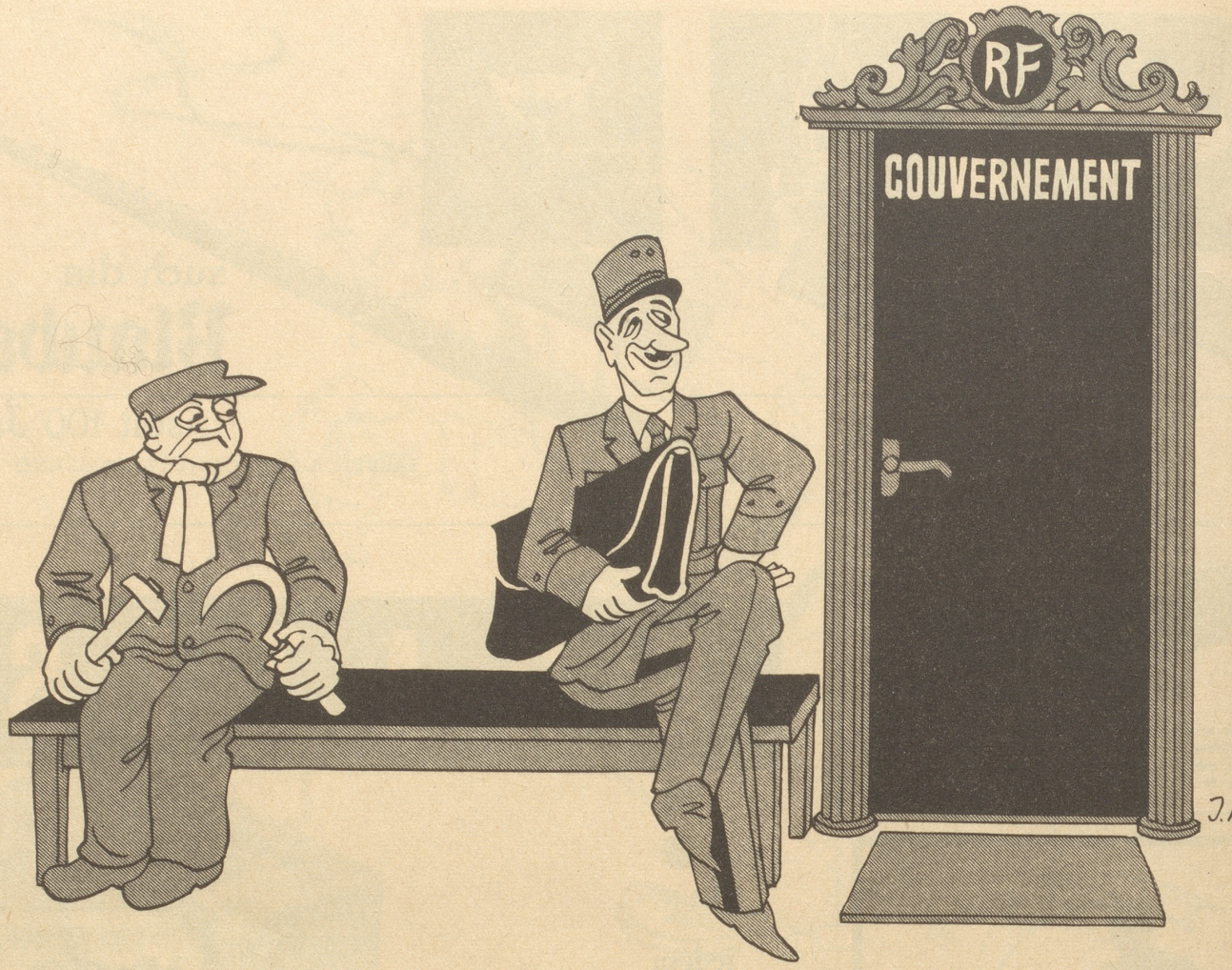
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Wartsaal

der Republik

Lustige Käuze

Schopenhauer

Hellmesberger sitzt in einer Bayreuther Künstlerkneipe. Zuerst ist es urgemütlich, später wird es weltanschaulich ... Wagneranhänger und Wagnergegner geraten sich in die Haare. Zum Schluß sausen Bierkrügeln durch die Luft. Da erhebt sich Hellmesberger und sagt zu seinem Nachbarn: «Sehen Sie: Wagner und — Schoppenhauer ... !»

Das Ehrenwort

Wilhelm Karczag und Karl Wallner leiteten einige Zeit gemeinsam das Theater an der Wien. Ersterer war der geborene Direktor, nur konnte man sich auf seine Worte nicht so ganz verlassen ... Er selbst verulkte immer wieder diese Schwäche.

Man hatte eine neue Operette erworben, deren Première aber von Mal zu Mal verschoben wurde. Der Komponist ist schon wild und verlangt von Direktor Wallner einen fixen Termin, den er schließlich auch erhält.

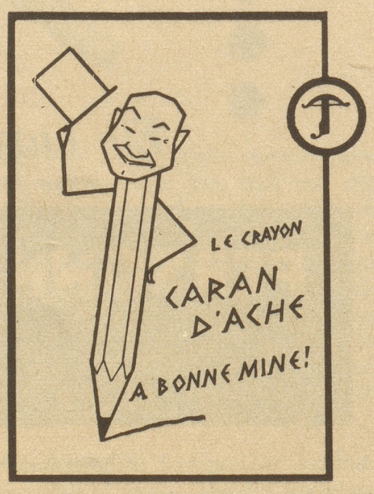
Wenige Stunden später kommt Wallner darauf zu sprechen: «Du, Willi, die Première muß unbedingt am Fünfzehnten stattfinden, ich hab ihm mein Ehrenwort gegeben!»

Karczag kriegt es mit der Wut: «So ein Blödsinn, warum hast du nicht wenigstens mich das Ehrenwort geben lassen!»

Anton

Anton Kuh, der Wiener Bohemien, sah Alexander Moissi ziemlich ähnlich. Eines Tages sitzt er im Café «Herrenhof». Da pirscht sich ein junges Mädchen heran: «Verzeihen Sie, Herr Moissi — ich möchte nur — nehmen Sie es mir, bitte, nicht übel - -.» Kurz und gut: die Kleine will den berühmten Schauspieler einfach kennenlernen und plappert und plappert drauf los. Anton Kuh läßt sie plappern. Das Mädchen aber kennt keine Grenzen: «Ach, darf ich Alexander zu Ihnen sagen?!»

Jetzt greift Kuh zum Kübel kalten Wassers: «Von mir aus schon, aber ich heiß eigentlich Anton!» Nacherzählt von Harald Spitzer



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE
GENF

Buffet Zürich-Enge P
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

KONGRESS HAUS ZÜRICH
Kongreß-Restaurant
Auge und Gaumen genießen!